



# Lepra und Ernährung



**Lepra war schon im Altertum als ansteckende Krankheit bekannt. Sie ist in der ganzen Welt mit unterschiedlicher Häufigkeit und vor allem in tropischen Ländern verbreitet.**

Enge körperliche Kontakte, Unterernährung oder Mangelernährung, ungünstige Lebensbedingungen und Resistenzminderung durch andere chronische Krankheiten spielen bei der Infektion eine Rolle. In den letzten Jahrzehnten gab es große Fortschritte bei der Bekämpfung dieser Krankheit durch die WHO und nationale Regierungen. Jährlich stecken sich weltweit jedoch

immer noch schätzungsweise 240.000 Menschen mit Lepra an (WHO 2012).

Die Krankheit führt über viele Jahre zu schwersten Behinderungen. Arm- und Beinamputationen, Erblindung und Lähmungen machen die Patienten abhängig von der Hilfe ihrer Angehörigen. Meist sind es Kinder, die ihre Eltern oder Großeltern selbst bei intimsten Verrichtungen wie der Körperhygiene helfen müssen. So leiden diese Menschen nicht nur unter den körperlichen Schmerzen, sondern auch unter dem Verlust der Menschenwürde.

**Eine ausreichende und ausgewogene Ernährung ist die wichtigste Waffe im Kampf gegen die Lepra.**



**Ein gesundes Immunsystem besiegt die Krankheitserreger.**

Seit einigen Jahren haben sich jedoch die Lebensbedingungen für die meisten Afrikaner dramatisch verschlechtert. Die Lebensmittelpreise sind unverhältnismäßig gestiegen, die Meere leer gefischt und viele Arbeitsmöglichkeiten wurden in der Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre vernichtet. Gerade bei Kindern wirkt sich die zunehmende Armut fatal auf die Gesundheit aus.

Da die Ernährung ein zentrales Element in der Bekämpfung von Lepra ist, betreibt Leprahilfe Senegal eine Küche, in der täglich für über 200 Schwerstbehinderte eine warme Mahlzeit gekocht wird. Der Kindergarten und die Grundschule

erhalten Zuschüsse, damit alle Kinder zumindest einmal täglich ein ausgewogenes Essen erhalten.

Der Kampf gegen Lepra ist immer ein Kampf gegen Armut!

**Unterstützen Sie uns bitte in diesem Kampf.**







## Ausbau des College



Das in Zusammenarbeit mit einer französischen Hilfsorganisation in MBalling errichtete College (Unterstufengymnasium) erfreut sich großer Beliebtheit. Es kommen inzwischen sogar schon Kinder aus den Dörfern der Umgebung zum Schulunterricht. Aktuell werden 556 Kinder in 10 Klassen unterrichtet. Obwohl bereits zwei zusätzliche Klassenzimmer gebaut wurden, müssen bis zu 60 Schüler in einer Klasse sitzen.



Um ab Herbst 2013 eine Aufstockung der Schüleranzahl zu ermöglichen, wurde während der Sommerferien in den dringend erforderlichen Ausbau des College investiert. Dank der großartigen Unterstützung von Natalie Moosmann und ihrem Verein „Wissen macht Stark“ (mit der Pfarre Frastanz und einigen Großspendern), kann der Bau von vier weiteren Klassenzimmern realisiert werden. Die Investition in die Bildung der Kinder bietet einen gut gepflasterten Weg aus der Armut und ermöglicht ihnen eine bessere Zukunft.



Natalie Moosmann

## Hausbau und Haussanierungen



Die Familien in MBalling wohnen auf engstem Raum zusammen. Oft steht einer 6-köpfigen Familie lediglich ein Raum zur Verfügung. Wenn die Familie Glück hat, besitzt sie zumindest ein Bett für einige der Familienmitglieder. Oft müssen die Menschen jedoch auf dem Boden schlafen, da die finanziellen Mittel für eine Matratze fehlen. Dies ist natürlich gerade für Pflegebedürftige eine zusätzliche Belastung.

MBalling liegt direkt an der Westküste Afrikas, wodurch die Häuser permanent der salzigen Meeresluft ausgesetzt sind. Dies führt zu einem schnellen Verfall der Häuser, da beispielsweise Eisen verrostet (Eisen zählt in Senegal zum raren Gut und muss teuer importiert werden). Zusätzlich belastet die jährliche Regenzeit die Bausubstanz der Häuser. Aus diesem Grund ist die Leprahilfe Senegal laufend bemüht, bei besonders tragischen Schicksalsschlägen zu helfen. Für den Bau neuer Häuser sowie die Sanierung desolater Häuser ist die Leprahilfe Senegal auf private Spender angewiesen.



Beispielsweise konnte im Frühjahr 2013 eine Patenschaft für die kleine Seynabou vermittelt werden. Das Mädchen wohnte mit ihren Eltern und fünf Geschwistern in einem sehr desolaten Haus mit undichtem Dach. Dank mehrerer privater Spender konnte das benötigte Geld für die Haussanierung sowie für einen kleinen Anbau bereitgestellt werden. Somit muss die Familie die nächste Regenzeit nicht mehr fürchten.



## Pflegefälle



Dr. Agnes Lackner

Anders als bei uns in Österreich gibt es im Senegal kein öffentliches soziales Auffangsystem. Dies wirkt sich besonders gravierend aus, sobald eine Person aus gesundheitlichen Gründen nicht (mehr) für sich selbst sorgen kann. An dieser Stelle müssen dann Familienangehörige oder Nachbarn einspringen, welche sich um die Hilfsbedürftigen kümmern. Die Kosten für eine medizinische Behandlung können Familien in den Ruin treiben.

Ouseynou NDour ist ein junger Mann, der gehörlos und blind zur Welt kam. Die extrem eingeschränkte Kommunikation mit ihm ist nur über Berührungen möglich. Seine Großmutter kümmert sich sehr liebevoll um ihren Enkel, obwohl sie selbst nicht viel zum Leben hat. Bedingt durch ihr fortgeschrittenes Alter und der großen Pflegebedürftigkeit Ouseynous, liegt der junge Mann der Leprahilfe Senegal besonders am Herzen. Um eine langfristige Betreuung von Ouseynou sicherstellen zu können, sind wir auf Spendengelder angewiesen.



## Neue Patenschaften



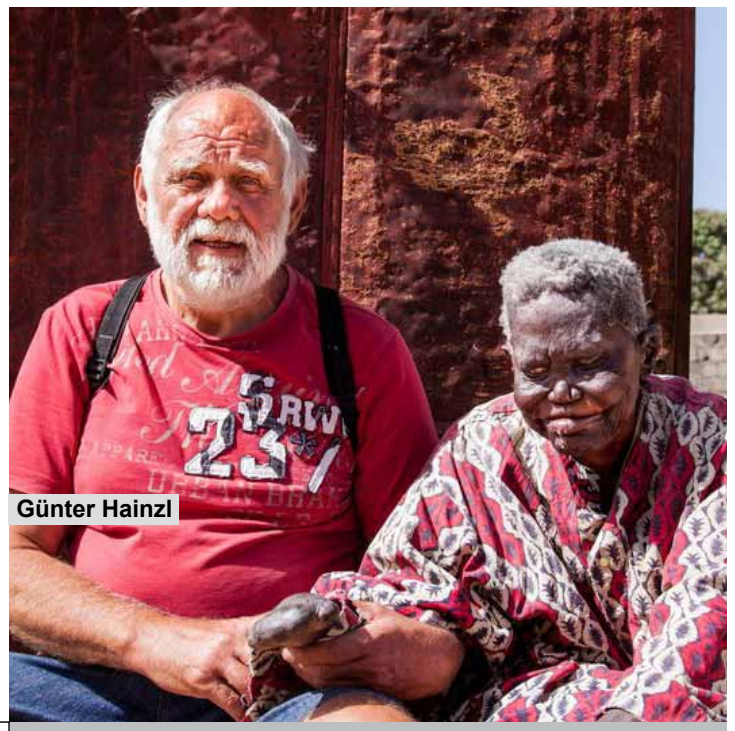
Auch in diesem Jahr wurden wieder mehrere Patenkinder vermittelt. Dies freut uns besonders, da wir dadurch sozial schwach gestellte Kinder gezielt unterstützen und fördern können. Neben der medizinischen Grundversorgung und Vergabe von Grundnahrungsmitteln wird der Besuch einer Schule sichergestellt. Dort werden vor allem die wichtigen Fächer wie Lesen, Schreiben, Rechnen und Französisch unterrichtet.

## Ein „Tropfen auf dem heißen Stein?“

Seit über 30 Jahren engagiert sich die „Leprahilfe Senegal“ für die Bewohner des Lepradorfes MBalling. Wenn auch nicht alle Aktionen den erhofften Erfolg brachten, konnte doch Vieles erreicht werden. Dabei hat sich der Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Laufe der Zeit von der Direkthilfe für einzelne Personen in Richtung nachhaltiger Entwicklung für die Gemeinschaft verlagert. Dies bedeutet jedoch einen wesentlich höheren finanziellen Einsatz, den wir alleine nicht aufbringen konnten. Die Zusammenarbeit mit den Organisationen „Dritte Welt Verein Goldegg“ und „Wissen macht stark“ ermöglicht große Investitionen in die Gesundheitsversorgung und die Ausbildung der Jugendlichen.

Auch die Vielzahl an Einzelspendern und Kinderpatinnen und -paten haben zu dem großartigen Ergebnis in diesem Jahr beigetragen.

**Für Ihr Vertrauen bedanken wir uns und hoffen auch auf Ihre zukünftige Unterstützung für das Lepradorf.**



Günter Hainzl

## In eigener Sache



Dr. Agnes Lackner

Im Frühjahr verbrachte die Villacher Ärztin Dr. Agnes Lackner 3 Monate in unserer Station in MBalling und konnte sowohl im Krankenhaus in MBour als auch in der Krankenstation in MBalling wertvolle medizinische Unterstützung leisten, Krankenschwestern schulen und Behandlungen durchführen.

„Da Lepra hauptsächlich durch die Lebensbedingungen in der dritten Welt bedingt ist, habe ich mich entschlossen, in Senegal zu arbeiten. Dort fehlen oft die einfachsten, für uns selbstverständlichsten hygienischen Voraussetzungen. Wo viele Menschen auf engstem Raum zusammenleben lässt sich eine Ansteckung oft nicht verhindern. Oft teilen sich 6 bis 7 Familienmitglieder ein Bett, von der leprakranken Großmutter bis zum Kleinkind. Meistens mangelt es an sauberem Wasser, da es kein wirkliches Kanalisationssystem gibt. 80% aller Krankheiten wären weltweit zu verhindern, wenn die Menschen nur sauberes Wasser zum Trinken hätten. Ein weiterer Grund, dass sich diese Infektionskrankheit vorwiegend in solchen Regionen ausbreitet ist ein geschwächtes Immunsystem, oft ausgelöst durch Unter- oder Mangelernährung. Vielen Familien fehlt auch das Wissen um die richtige Ernährung. Aufklärungsarbeit (Ernährungslehre/Hygiene) wäre sehr wichtig und schon mit einfachen Ratschlägen konnte ich helfen.“



Eva Rein

Als neues Vorstandsmitglied besuchte Eva Rein gemeinsam mit ihrem Mann Peter zum ersten Mal MBalling. Eva und Peter konnten sich selbst ein Bild vor Ort machen und waren von der Herzlichkeit und Offenheit der Dorfbewohner überwältigt. Neben den Besichtigungen von laufenden Projekten wurden erste

Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen. Nach der Rückkehr aus Senegal mussten die vielen Erlebnisse erst einmal verarbeitet werden.

„Durch die gesammelten Erfahrungen im Senegal haben sich meine Prioritäten verändert. Ich habe erkannt, dass materieller Wohlstand nicht das wichtigste im Leben ist und man auch mit viel weniger glücklich sein kann.“

Im April 2013 haben der Arzt Prim. Dr. Franz Messenböck und der Fotograf Joachim Bergauer unsere Station in MBalling besucht und eine ausgezeichnete Fotodokumentation erarbeitet:

[http://issuu.com/stillandlife/docs/mballing\\_kl](http://issuu.com/stillandlife/docs/mballing_kl)

„Der Besuch war unter den vielen Reisen die wir erlebten eine der prägnantesten. Sandige Straßen und Wege, fröhliche Menschen. Bunte Kleider, Kinder überall. Emotionaler Reichtum wehrt sich gegen materielle Armut. Krankheit gehört mit zum Leben. Die Freundlichkeit die uns begegnete war so umwerfend, dass uns die Rückreise sehr schwer fiel. Wir erlebten ein Land mit sehr vielen Widersprüchen und einer Herzlichkeit, die man in den Industrieländern nicht mehr finden kann.“

## Jahresbericht – Abrechnung / für den Zeitraum 01.07.2012 bis 30.06.2013

	F CFA	EUR
Saldo Kassa/Bank Senegal 1.7.2012	29.587.272	45.327
Überweisungen von Volksbank NÖ	78.463.808	120.206
Barspenden in Senegal	689.500	1.052
Ausgaben im o.g. Zeitraum	-77.803.233	-119.194
Schwankungen Wechselkurs	-2.412	0
Saldo Kassa/Bank Senegal 30.6.2013	30.934.935	47.392
<b>Verwendet wurden die Gelder laut Aufstellung</b>		
Bauwesen	16.894.928	25.883
Ernährung	11.644.950	17.840
Gesundheit	6.971.134	10.680
Berufszubehör	4.248.323	6.508
Löhne Angestellte Senegal	5.064.000	7.758
Patenschaften- Direktzuwendungen	5.442.000	8.337
Verschiedenes	3.252.498	4.983
<b>Summe der Ausgaben in Senegal</b>	<b>77.697.933</b>	<b>119.033</b>
Anschaffungen und Spesen in Österreich		1.841
<b>Eingang an Spenden und sonstige Erträge</b>		<b>138.069</b>

Der Jahresabschluss wurde von der Prodingler & Partner Wirtschaftstreuhänder - Steuerberatungs GmbH & Co KG geprüft und bestätigt.

Der Vorstand des Vereins steht für weitere Auskünfte zur Verfügung:

**Günter Hainzl,**  
Berthold Fischer Lände 8, 3160 Traisen  
Tel: 0664 / 86 57 712  
Mail: g.hainzl@aon.at

**Johannes Bankl,**  
Breitenfurterstraße 420a, 1230 Wien  
Tel: 0676 / 91 36 647  
Mail: johannes.bankl@gmail.com

**Stefan Radi,**  
Ostriach 89, 9570 Ossiach  
Tel: 0664 / 53 03 999  
Mail: stefan.radi1@gmail.com

**Edith Walder,**  
Hart 18, 2041 Wullersdorf  
Tel: 02953 / 27 212  
Mail: edith.walder@gmail.com

**Eva Rein,**  
Hinterhoferstraße 2a/4, 3100 St. Pölten  
Tel: 0676 / 92 52 154  
Mail: eva.rein@gmail.com

**Maria Reichmann,**  
Obere Rauschhofstraße 44,  
3052 Innermanzing  
Tel: 0664 / 45 43 374  
Mail: maria.reichmann@gmail.com

### Spendenkonten:

Volksbank  
Niederösterreich Mitte  
Konto Nr.: 317.4588-0000, BLZ 47150  
IBAN: AT 1947150317 4588 0000  
Swift Code: VB OE AT WW NOM

Raika Kuchl  
Konto Nr.: 5660-6, BLZ 35029

Salzburger Sparkasse  
Konto Nr.: 09004001939, BLZ 20404

**Website:**  
[www.leprahilfe.at](http://www.leprahilfe.at)  
**Facebook:**  
[www.facebook.com/leprahilfe.at](http://www.facebook.com/leprahilfe.at)

© **Inhalt:** Leprahilfe Senegal, Berthold Fischer Lände 8, 3160 Traisen  
© **Fotos:** Günter Hainzl, Stefan Radi, Eva Rein, Peter Rein-Hodurek, Edith Walder

**Papier- und Druckkosten**  
gespendet von  
Druckerei Markus Schönleitner  
5431 Kuchl, Markt 86  
[www.schoenleitnerdruck.at](http://www.schoenleitnerdruck.at)

Wir danken allen Spendern für dieses großartige Ergebnis!



Helfen wir helfen.